



Eine Neue Ordnung

Band 2

*Praxishandbuch
zum spirituellen Erwachen*

Björn Geitmann



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Dateien sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Björn Geitmann

Eine Neue Ordnung

Praxishandbuch zum spirituellen Erwachen – Band 2

ISBN 978-3-95781-057-1

Text © copyright 2017 Björn Geitmann

© Illustrationen: Björn Geitmann

Lektorat: Bettina Peters

© Deutsche Erstausgabe Hierophant-Verlag 2018

Grafik, Satz, Typografie, Cover: Torsten Peters <http://top-kreativ.com>



1. Auflage Print Januar 2018

1. Auflage Epub Frühjahr 2018 ISBN 978-3-95781-058-8

Hierophant-Verlag

Im Bollerts 4 - 64646 Heppenheim

<http://www.hierophant-verlag.de>

Alle Rechte der deutschen Erstausgabe, auch der fotomechanischen Vervielfältigung und des auszugsweisen Abdrucks, vorbehalten.

Haftungsausschluss: Die hier vorliegenden Informationen ersetzen bei körperlichen, seelischen oder geistigen Beschwerden nicht den Besuch eines Arztes oder erfahrenen Therapeuten. Sie dienen lediglich als Anregungen, Impulse und Wegbegleiter auf Deinem persönlichen Lebensweg. Der Verlag und der Buchautor schließen ausdrücklich jede Haftung sowie jedwede Schadenersatzforderungen oder Wiedergutmachungen aus, sowohl von Dir als Leser wie auch von Dritten, Mitbetroffenen und Co-Beteiligten. Jeder Mensch behält die volle Selbst-Verantwortung für sein Leben und für seine Lebensumstände. Und da jeder Mensch seinen freien Willen hat, liegt es allein in der persönlichen Eigenverantwortung jedes einzelnen, in welcher Weise er die in diesem Buch gegebenen Informationen und Impulse für sich nutzt. Ein Nutzen im Namen der allumfassenden Liebe und des freudvollen Miteinanders ist die Intention dieses Buches.

Eine Neue Ordnung

Praxishandbuch zum spirituellen Erwachen

Band 2

von

Björn Geitmann

Hinweis für den Leser:

Der Titel dieses Buches lautet „Eine Neue Ordnung“. Und diese Neue Ordnung spiegelt sich natürlich auch in der Art und Weise wieder, *wie* dieses Buch geschrieben ist. Die Schreibart weicht in einigen Punkten von dem ab, „wie *man* es sonst *richtig* macht“. In diesem Buch geht es nicht um richtig und falsch, sondern darum, Türen und Tore für ein *Anders* zu öffnen und die entsprechenden Impulse zu transportieren. Daher gebrauche ich als Buchautor zum Beispiel einige Begrifflichkeiten wie Eigennamen und schreibe sie deshalb groß, zum Beispiel das Weiße Licht, mein Höheres Ich, das Goldene Tor, mein Inneres Kind und eine Neue Ordnung. Und wenn ich mit Dir als Leser spreche, wenn ich Dich anspreche und mich mit Dir „unterhalte“, so spreche ich Dich mit Du an und schreibe dieses Du groß. Manchmal, wenn ich etwas besonders betonen möchte, schreibe ich sogar DU. Und auch wenn ich mit Gefühlen, mit meinem oder Deinem Inneren Kind oder mit dem Ego spreche, wenn ich mich mit ihnen unterhalte, dann verwende ich als Ausdruck meiner Wertschätzung gegenüber meinen Gesprächspartnern (in diesem Fall also die Gefühle etc.), das groß geschriebene Du. Es kann dann ein Satz entstehen wie: „*Hallo, liebe Angst, ich danke Dir, dass Du mich beschützt hast.*“ Mit dieser etwas eigenen Form der Darstellung und des Ausdrucks setze ich mich also bewusst über „was *man* sonst tut“ oder „was bisher *richtig* ist“ oder „wie man Bücher korrekt schreibt“ hinweg – es ist eben *meine* Form, *mich* auszudrücken. Und ich danke Dir schon jetzt, wenn Du diese Form meines Selbst-Ausdrucks tolerierst.

Wer etwas anders macht, stellt Altes, „was man schon immer so und so gemacht hat“, in Frage und gibt dabei gleichzeitig Impulse für Neues. Und wir leben in einer Zeit der Umwandlung und der Transformation, in der sich sehr viel mehr als die bloße Schreibweise von Worten wandeln und verändern wird. Insofern ist dies schon mal ein kleiner Anfang und eine gute Übung, Neuem und Anderem mit Offenheit zu begegnen. Und nun wünsche ich *Dir* viel Spaß beim Lesen, und ich wünsche *uns*, dass wir gut miteinander ins Gespräch kommen ... *Dein Björn Geitmann*



*„Hey, kommst Du mit, dann pack zusammen,
mit dem Südwind will ich geh'n.
Lass mich von Sonnenstrahlen kitzeln,
und durch Wolkenschlösser weh'n.
Dort will ich die Farben jagen,
die durch meine Träume zieh'n.
Was wäre, wenn wir's einfach wagen?
Los komm mit, lass uns geh'n ...“*

Milou & Flint: „Flieg mit mir“

Inhalt

Einleitung.....	8
Prolog.....	10
Meine Brücke finden.....	12
Meinen spirituellen Weg weitergehen.....	15
Liebe geben oder Liebe bekommen.....	19
Die Licht-Prozent-Skala.....	44
Ich bin ganz erfüllt.....	62
Stellvertretende Betroffenheit.....	65
Die Neuen Kinder.....	81
Den Fokus halten – Ganz bei mir sein.....	99
Meinen freien Willen neu definieren.....	106
Deine innere Dual-Seele.....	111
Die Krux mit dem Wünschen.....	124
Paranormale Phänomene akzeptieren.....	131
Ur-Trauma verlorene Liebe.....	142
Ich will ... aber ... trotzdem ...	155
Meine inneren Ichs.....	158
Ganz oder getrennt ...	176
Reines Bewusstsein.....	178
Bin ich Gott?.....	181
Der Vertrag.....	186
Müll-Recycling.....	188

Regierungsgeschäfte wieder übernehmen.....	192
Abgespaltene Seelenanteile integrieren.....	195
Integration abgespaltener Seelenanteile – Das Wiedersehensfest der Freude.....	197
Zeitenwende.....	216
Ein sicherer Ort.....	223
Ich wiege mein inneres Kind.....	233
Power Therapie - Blockaden einreißen.....	239
Bootsfahrt.....	244
Ich erde mich – Das Wurzel-Chakra.....	257
Popstars im Fokus von tausend Egos.....	268
Ernährungsgewohnheiten.....	273
Mir einen Boost geben.....	276
Kleiner Ausflug in die Parallel-Seelenwelten.....	282
In der Formlosigkeit sicher schwimmen.....	285
Jede Methode ist auch nur wieder eine Form.....	288
Der Schuldenberg.....	297
Der Dreh-Klipp-Klapp-Kipp-Schalter.....	300
Fremdenergien.....	321
Der Schrei nach Liebe.....	327
Jenseits des Vorstellbaren – alles bin ich.....	336
Erwachsen werden und erwachen.....	341

Einleitung

Hallo! Ich freue mich, dass Du auch heute wieder den Weg zu mir beziehungsweise zu *DIR* gefunden hast und auf *Deinem spirituellen Weg* ein ganzes Stückchen weitergehen möchtest. In Band 1 hast Du bereits eine ganze Menge gelesen, gelernt, ausprobiert und erfahren. Und jetzt geht es weiter. Auch in diesem Buch gebe ich Dir wieder zahlreiche Ideen, Anregungen und Impulse, wie *ich* unsere Welt und unsere Zeit sehe, wahrnehme und betrachte. Diese meine ganz persönliche Wahrheit ist, wie Du weißt, nur meine ganz eigene Sicht der Dinge. Ich teile sie aber gerne mit Dir, damit Du von mir das nehmen kannst, was Dir gut passt und das, was Dir fremd erscheint, entweder prüfst oder beiseitelegst oder auf Wiedervorlage zwischenparkst, bis es besser passt.

Es gibt ja nicht *die Wahrheit*, sondern: Jeder Mensch hat seine ganz eigene Wahrnehmung und damit auch seine ganz eigene Wahrheit. Jeder von uns ist anders, und jeder nimmt etwas anderes (*für*) *wahr*. Dies ist das Natürlichste von der Welt. Und ganz häufig ist es so, dass ich erst dann weiß, wer ich bin, wenn ich festgestellt habe, wer ich *nicht* bin. Oder ich weiß erst dann, was ich möchte oder will, wenn ich festgestellt habe, was ich *nicht* möchte oder *nicht* will. So funktioniert nun mal unsere gegenständliche Welt der Polarität.

Auf den vor Dir liegenden Seiten spreche ich ganz viele verschiedene Themen und Aspekte zur Bewusstwerdung an: zum spirituellen Erwachen, zum Herzensfeld, zum Thema Liebe, zu den Bereichen Partnerschaft und Miteinander sowie weit darüber hinaus. Du wirst auch zahlreiche angeleitete Meditationen finden. Diese gehen teilweise noch etwas mehr in die Tiefe als im ersten Band. Prüfe bitte selbst, was Dir *guttut*. Ich gebe Dir an dieser Stelle, genauso wie in Band 1, den folgenden wichtigen Hinweis:

Ich übertrage Dir an dieser Stelle ausdrücklich die volle Selbst-Verantwortung für Dein Leben. Es liegt allein in Deiner Verantwortung, wie Du die in diesem Buch gegebenen Informationen für Dich sinnvoll nutzt.

Jeder gesunde (erwachsene) Mensch ist ein selbstbestimmtes, autonomes Wesen in Interaktion. Und jeder kann sagen:

Ich bin für die Befriedigung *meiner* Bedürfnisse zuständig, und Du bist für die Befriedigung *Deiner* Bedürfnisse zuständig. Und ich bin *nicht* für die Befriedigung Deiner Bedürfnisse zuständig, und Du bist *nicht* für die Befriedigung meiner Bedürfnisse zuständig. Und wenn wir uns begegnen, dann ist es wundervoll.

Auf diese Weise geben wir uns gegenseitig frei und schenken uns selbst die Aufmerksamkeit und die Liebe, die uns gebühren.

Meine Vision ist es, dass jeder Mensch Lust und Freude daran empfindet, sich selbst Gutes zu tun und sich selbst Gutes zufließen zu lassen. Aber eben *nicht* dem eigenen Ego und *nicht* auf Kosten anderer, sondern dem eigenen Herzensfeld, dem eigenen Inneren Kind und in enger Verbindung mit den anderen, mit deren Herzensfeldern und mit deren Inneren Kindern sowie im Verbundensein mit der Natur, mit dem Leben, mit dem Universum und mit der gesamten Schöpfung.

Nimm Dir aus diesem Buch gerne alles, was Du magst. Du kannst meine Worte in Deinem Geist bewegen und die Energie dieses Buches in Deinem Herzen schwingen lassen. Fühle und spüre ganz fein, was Dir in Deinem Herzensfeld wirklich guttut. Denn wenn Du Dich mit ihm, mit Deinem Herzensfeld, immer stabiler, immer sicherer und immer lustvoller verbindest, dann strahlt dies in die Welt aus und verändert sie, macht sie liebevoller und lebenswerter. Und, „ganz nebenbei“, fast ohne es zu merken und ganz ohne Mühe etabliert sich die Neue Ordnung (in Dir und in der Welt) und dehnt sich weiter und weiter aus.

Und nimm auf dieser Deiner Reise gerne Deine Chakren mit: rot für das Wurzel-Chakra, orange für das Nabel-Chakra, gelb für das Solarplexus-Chakra, grün für das Herz-Chakra, blau für das Hals-Chakra, indigo für das Dritte-Auge-Chakra, violett für das Kronen-Chakra, und göttliches weißes Licht für die Chakren acht, neun, zehn, elf und zwölf. Und jetzt „ran an‘ Speck“. Noch einmal tief ein- und ausatmen und los geht’s.

Prolog

Ich spreche zu mir selbst ...

Meine Verabredung mit dem Universum.

Heute, als ich mit diesem zweiten Band beginne, ist Mittwoch, der neunzehnte April zweitausendsiebzehn. Und ich treffe jetzt und hier und heute mit dem Universum diese Verabredung. Ich gehe davon aus, dass ich alles, was ich will, mit dem Universum verabreden kann. Und das mache ich jetzt ...

Ich schraube mein Energielevel auf über 95 Lichtprozent hoch (*wie das geht, kommt noch*). Ich bin Herr meiner Sinne, und ich spreche authentisch meinen freien Willen aus. Mein freier Wille ist tatsächlich mein freier Wille.

Mein freier Wille ist es, der göttlichen Liebe zu dienen und mich von ihr führen, lenken und leiten zu lassen.

Mein freier Wille ist es, meine Gaben, Fähigkeiten und Talente zu erinnern, zu aktivieren, zu leben und zum Ausdruck zu bringen im Namen der göttlichen Liebe.

Mein freier Wille ist es, meinen Seelenplan zu erinnern, ihm zu folgen und meine Aufgaben bereitwillig anzupacken, zu erfüllen, durchzuführen und auszuüben.

Mein freier Wille ist es, immer gut für mein Inneres Kind zu sorgen und es stets gut im Blick zu haben.

Mein freier Wille ist es, Herrlichkeit im Sinne und im Namen der göttlichen Liebe zu manifestieren und zu erfahren und zu leben und zu erleben.

Mein freier Wille ist es, Reichtum, Fülle, Erfülltsein, Glücklichein, Frieden und Zufriedenheit, Liebe, Licht und Gnade zu leben, zu er-

leben, zu erlauben, zu empfangen und zu geben, auszudehnen und in die Welt leuchten zu lassen.

Mein freier Wille ist es, alles anzunehmen und zu empfangen, was mein Körper braucht, um gesund, vital, fit, stark, kraftvoll und energiereich zu sein.

Mein freier Wille ist es, über das Irdische hinauszugehen und hinauszureichen und mich den anderen Sphären, Seins- und Parallelwelten, Dimensionen und Energiebereichen zu öffnen. Mein freier Wille ist es, mich auf der Erde wie auch in den anderen Energiewelten der göttlichen Liebe sicher, geborgen und Zuhause zu fühlen.

Mein freier Wille ist es, über mein Denken hinauszuwachsen und andere Kommunikations- und Wahrnehmungsformen und -möglichkeiten zu bejahen, zu erlauben, anzunehmen und ganz selbstverständlich zu praktizieren.

Mein freier Wille ist es, zusätzlich zu meinen irdischen Erfahrungen mich auch allen jenseits des Irdischen liegenden Erfahrungen zu öffnen, sie zu erlauben, sie hereinzulassen und sie zu genießen im Namen der göttlichen Liebe und zu Gottes Wohlgefallen.

Mein freier Wille ist es, mutig, offen, zuversichtlich, voll Vertrauen, voll Freude und sicher zu sein.

Mein freier Wille ist es, Gutes zu sein und Gutes zu tun in dieser Welt im Namen der göttlichen Liebe.

Mein freier Wille ist es, über mich, über mein irdisches Ich hinauszuwachsen und mich in neuen Dimensionen, Ebenen, Sphären und Welten zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Mein freier Wille ist es, die Schöpfung Gottes wertzuschätzen, zu achten und ihr gegenüber tiefe Dankbarkeit zu empfinden.

Ich fühle und spüre tiefe Dankbarkeit. Danke. Amen.

Meine Brücke finden

In Band 1 war das letzte Bild das Bild Deiner Brücke, Deiner Brücke hin zu Dir selbst. In diesem Band 2 geht es nun darum, Deine Brücke zu finden, den Fuß der Brücke zu entdecken und sich dann ein Herz zu fassen und mutig über die Brücke hinüber auf die andere Seite zu gehen.

Da kannst Du natürlich fragen: *Was ist die andere Seite?*



Wenn wir Menschen von der anderen Seite sprechen, assoziieren wir damit schnell das Jenseits oder das Leben nach dem Tod. Dies ist in diesem Zusammenhang gleichermaßen falsch und richtig. Wie in Band 1 geschrieben, wirst Du immer öfter mit Tatsachen konfrontiert, die für unser Denken scheinbar widersprüchlich, ja gegensätzlich sind und irgendwie keinen Sinn machen. Und doch ... und doch existieren sie gleichzeitig, nebeneinander und parallel. Ich hatte hierbei in Band 1 von den Paradoxien des Lebens sowie von den Parallelwelten und den Multiversen gesprochen. Das Entweder-oder löst sich auf und geht über in ein Sowohl-als-auch.

In diesem Zusammenhang ist Dein Gefühl von Jenseits und „etwas sterben lassen“ schon ganz richtig, denn Du lässt Deine alten Vorstellungen, Deine alten Ansichten, Deine gewohnten Denkmuster hinter Dir zurück. Du verabschiedest sie, sie sterben und lösen sich in Wohlgefallen auf.

Der Fuß der Brücke liegt irgendwo versteckt und verborgen an einer geheimen Stelle irgendwo in dieser Welt an einem mystischen Ort, den nur Eingeweihte betreten können, und zugleich liegt der Fuß der Brücke ganz offensichtlich hier und jetzt direkt vor Dir. Du brauchst ihn nicht zu suchen – Du hast ihn bereits gefunden. Du stehst direkt vor der Brücke – JETZT. Du siehst sie nur nicht. Du erkennst sie nur noch nicht. *Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht* sagen wir als Sprichwort, und genau das ist auch hier der Fall.

Dieses Buch führt Dich also zum Fuße Deiner Brücke. Und dann bist Du eine Zeit lang *auf der Brücke*. Während Du über die Brücke schreitest, bist Du weder in der einen Welt noch in der anderen Welt so richtig zu Hause. Du fühlst Dich hin- und hergerissen und wirst ein bisschen durchgeschüttelt. Das ist normal. Das letztendliche Geheimnis dieser Brücke kann ich Dir schon jetzt vorab verraten, damit Dein Unterbewusstsein und Deine Ängste sich nicht so sehr ängstigen, was es mit dieser Brücke denn nun auf sich hat und wer stirbt und wen Du hinter Dir zurücklassen musst ...

Du musst niemanden zurücklassen, sondern ganz im Gegenteil: Du erweiterst Deinen Horizont. Dein Körper wird immer auf der irdischen Seite der Brücke stehen bleiben. Die materielle Welt und das Irdische bleiben hart und fest und stofflich, so wie Du es kennst und wie es „immer war“. Was Du Dir aber erlaubst, ist, dass Dein Geist, Dein spirituelles Wesen, Deine feinstoffliche Essenz, dass dieses energetische Bewusstsein sich wieder an das Jenseits, an sein Zuhause drüben auf der anderen Seite erinnern darf. Und wenn Du es Dir selbst erlaubst, Dich an die Heimat Deiner feinstofflichen, lichtstofflichen Essenz zu erinnern (und diese Heimat liegt eben auf der anderen Seite der Brücke), dann wirst Du schon sehr bald die Brücke ganz klar und deutlich vor Deinem inneren Auge erkennen, und Du kannst beliebig über diese Brücke hin und her wandern, ganz wie es Dir beliebt. Du bist dann (für eine vorübergehende Zeit, nämlich solange Du einen stofflichen Körper hast) in beiden Welten

zu Hause. Unter'm Strich verabschiedest Du also nicht etwas, sondern Du gewinnst etwas hinzu. Du lässt also nicht etwas zurück, Du lässt nicht etwas sterben, sondern Du öffnest Dich und erweiterst Deinen inneren Horizont.

Doch nein, natürlich muss doch *etwas* sterben ... Es stirbt Deine Illusion. Es stirbt die Illusion, dass Du einzig und allein ein menschlicher Körper bist. Diese Illusion, diese Vorstellung, diese alte Überzeugung, nach der Du dachtest, Du bist Fleisch, Haut und Knochen, diese Meinung stirbt, wenn Du Dich der Brücke öffnest, wenn Du Dich Deinem spirituellen Sein öffnest, wenn Du Dich Deinem Inneren Kind öffnest, wenn Du Dich Deinem Höheren Ich und Deiner feinstofflichen Existenz öffnest.

Die Brücke steht als Symbol für Deinen Weg, Deinem himmlischen Wesen zu begegnen, es zu begrüßen und Dein himmlisches Dasein mit Deinem irdischen Dasein zu verbinden – und schließlich beide Daseinsformen in Dir selbst miteinander verschmelzen zu lassen. Das Entdecken und das Gehen über die Brücke ist ein Abenteuer, ein spannendes und ein wunderschönes Abenteuer. Es ist eine spannende und sehr erfüllende Reise, die in Dir selbst stattfindet. Du reist durch Dich selbst, und ich bin (bzw. dieses Buch ist) Dein Scout, Dein Begleiter, Dein Reiseführer und begleite(t) Dich.

In diesem Buch findest Du sozusagen alle erforderlichen Reiseunterlagen inklusive Wegbeschreibungen, Karten, Tipps und Hinweise. Es wird genügend Zeit und Stopps für Pausen und Aufenthalte geben. Und falls Du Dich mit anderen Mitreisenden austauschen möchtest, gebe ich hier noch einmal den Hinweis auf die Facebook Gruppenseite „Eine Neue Ordnung“. Auf dieser Seite im Internet kannst du Dich mit Weggefährten austauschen, Fragen stellen und Erfahrungen kommunizieren.

So – und nun wünsche ich Dir und uns gutes Gelingen. Die Reise, das Abenteuer beginnt. Ich wünsche Dir und uns eine erfüllte, reiche, schöne, gute Zeit (im Namen der göttlichen Liebe, der ich mich gerne und bereitwillig hingeebe und von der ich mich führen und lenken und leiten lasse) ...

Meinen spirituellen Weg weitergehen

Meinen eigenen spirituellen Weg weiterzugehen und weiter und immer weiterzugehen, erlebe ich für mich als zutiefst befriedigend und wunderschön. Wenn Du Deinen eigenen spirituellen Weg weiter und weiter und immer weitergehst, wird es Dir (hoffentlich) ebenso ergehen. Es kann natürlich auch passieren und es ist möglicherweise auch tatsächlich unter anderem damit verbunden, dass Du in Deinem Freundes- und Bekanntenkreis sowie in der eigenen Familie vielleicht ein paar kleine Irritationen (und vielleicht auch ein paar größere, ja, immense Irritationen) auf den Plan rufst. Und natürlich kommt es eventuell auch immer wieder zu neuen und manchmal auch überraschenden Wechselbädern der eigenen Gefühle. Dies ist so, weil auch und besonders all diejenigen Gefühle, die unter den Teppich gekehrt waren, die im Keller eingeschlossen ihr Dasein fristeten oder die im Bauch Deines Schiffes (mit dem Du über die Weltmeere Deines irdischen Lebens segelst) als blinde Passagiere unter Deck mitfahren. Und all diese Energien treten nun zutage. Sie kommen hervor, wollen angeschaut, gesehen und gefühlt werden. Und dann steht die Welt zwischenzeitlich im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Kopf. Und dies fühlt sich nicht nur so an, sondern dies *ist* auch tatsächlich so. Die Welt steht Kopf.

Die Welt da draußen steht Kopf. Deine eigene Welt steht Kopf. Und *die anderen* sprechen Dich an und sagen Dir Worte, aus denen Du entnehmen kannst, dass sie Dich so wahrnehmen, als würdest *Du* Kopf stehen. Du krempelst Dein gesamtes Leben um. Du selbst stehst nämlich tatsächlich Kopf. Deine Werte und Normen stehen Kopf. Deine Gefühle fahren Karussell. Deine Meinungen, Deine Standpunkte, Deine Haltungen, alles steht Kopf (siehe Bild Seite 180). Was Du früher richtig fandest, stellst Du jetzt selbst in Frage. Du wirst Dir selbst sozusagen untreu. Und ich sage Dir:

Das ist gut so!

Das ist alles gut und richtig so. Viel zu lange Jahre und viel zu viele Leben lang hast Du wirklich alles dafür getan, alles beim Alten zu belassen und nur nichts zu verändern. Du hast Dich redlich bemüht,

die Welt eben *nicht* in Frage zu stellen und Dich lieber anzupassen. Aber das geht jetzt nicht mehr. *Das geht jetzt einfach nicht mehr!* Es muss weitergehen. Es *muss* weitergehen, weil Du selbst sonst in Dir selbst erstarrst, erstickst und stirbst.

Dass Du weitergehst, ist ein Ausdruck und ein Zeugnis Deiner Lebendigkeit, die Du *bist*. Du *musst* weitergehen, weil Du Leben bist. Da können Dir Deine Freunde tausend Mal zum Geburtstag die (sicherlich wohlgemeinten) besten Wünsche wünschen und Dir sagen: *Bleib wie Du bist*. Nein, Du bleibst eben *nicht*, wie Du bist.

Du veränderst Dich.
Du entwickelst Dich.
Du gehst weiter.
Du folgst Deinem Herzen.

Sollen die anderen mit ihrem Leben doch machen, was sie wollen. Das ist deren freier Wille und deren Entscheidung und deren Wahl. Du wählst *Dein Leben* in voller Selbstverantwortung. Du selbst entscheidest mit Deinem freien Willen, was *Du* willst, was Du aus Deinem Herzensfeld heraus im Namen der göttlichen Liebe willst. Und die anderen werden sicherlich einen Weg finden, wie sie damit klar kommen, dass Du Dich lebst. Sie können Dir nacheifern und es Dir gleich tun. Das wäre wunderbar. Und sie können sich von Dir abwenden, sich abgrenzen und Deine Art zu leben verurteilen. Dann drehen sie halt noch eine Runde, bis sie selbst zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal an genau der gleichen Stelle ankommen und sich neu entscheiden dürfen.

Dieses Buch, Band 2, begleitet Dich ein großes Stück weiter auf Deinem Weg und hin zu Deiner Brücke, über die Du Dir selbst in Deinem Sein, in Deinem Herzensfeld endlich wieder begegnest. *Verbindung statt Trennung* ist die Marschroute, ist die Absicht und das dahinterliegende Ziel. Und auf diesem Deinem Weg wirst Du alle möglichen Erfahrungen und Gefühle von Verbundenheit und von Getrenntsein erleben. Fühle sie. Füge Deine Gefühle wie Fotos Deiner Reisedokumentation hinzu oder wie Farben Deinem Tuschkasten. Sie alle bereichern Dein Leben sehr und bereichern Deinen Schatz, erweitern Deinen Erfahrungsschatz ungemein. Wer wann seine Brücke findet, das entscheidet natürlich jeder selbst. Der eine

hat sie vielleicht schon längst gefunden. Der andere findet sie auf der Reise durch diesen Band 2. Und andere finden sie vielleicht in Band drei, vier oder fünf. Am Ende findet sie jeder, denn hierüber wacht Gott mit seiner liebevollen Fürsorge. Seine Liebe ist allgegenwärtig. Vergleiche Dich also nicht mit den anderen Reisenden. Gehe Deinen ganz eigenen Weg und genieße ihn. Du hast Deinen ganz eigenen Geschmack und Deinen ganz eigenen Genuss. Indem Du ja hierzu sagst, bist Du bereits den nächsten Schritt auf Dich selbst zugegangen.

Und jetzt schnappen wir uns unseren eigenen Rucksack mit unserem eigenen leckeren Picknick, das wir uns selbst zubereitet haben, und wir raffan uns tatsächlich auf. Wir brechen auf. Wir, Du und ich und noch so viele andere Menschen, sind in Aufbruchstimmung – sind in froher Erwartung des Guten, wollen das Leben, die göttliche Liebe und Gottes Herrlichkeit erleben, erfahren, erfühlen und leibhaftig spüren. Wir wollen das Leben anpacken und genießen, wollen uns vom Leben selbst und von seiner Herrlichkeit, seinem Glanz und seiner Pracht, Fülle und Güte erfüllen lassen. Und wir sagen aus unserem tiefsten Innern, aus unserem Herzensfeld heraus: „Ja, ich will“, und springen nun wahrhaftig mit einem großen Satz mitten hinein ins „*Abenteuer Leben ...*“

Das erste Wunder geschieht

... und zack, da erkenne ich sie. Da erkenne ich sie vor mir: meine Brücke. Wie ein Wunder erkenne ich vor mir, *meine Brücke*. Das ging deutlich schneller als gedacht. Das ging fixer, als ich es mir in meinen kühnsten Träumen hätte ersehnen können. Schwupp – schon ist sie da ...

Ein bisschen aufgeregt fasse ich das Geländer der Brücke an und taste mit meinen Füßen, ob die Holzdielen fest und stabil sind. Alles ist gut.

Ich wage einen Schritt und noch einen. Und dann stehe ich plötzlich mitten auf meiner Brücke und schaue zurück und blicke vor und in mir *fängt etwas zu kreisen* an. Irgendwie wird mir schwindelig und tausend Gedanken schwirren mir durch meinen Kopf. Ich

halte inne. Mitten auf der Brücke mache ich eine Pause. Aus meinem Rucksack ziehe ich eine kleine Isomatte und setze mich auf sie drauf und versuche, meine Gedanken zu sortieren. Mit meinem Rücken lehne ich mich an das Brückengeländer. Das gibt mir Halt, und das tut mir gut. Und dann schaue ich nach innen. Ich schaue in mich rein und lausche, was es da in mir so denkt. Und parallel dazu lese ich weiter in diesem Buch. Ja, ich habe dieses Buch zum Glück auch dabei. Ich nehme das Buch, meinen Reiseführer, aus meinem Rucksack und lese weiter. Und ich vertraue darauf, dass es mich sicher und gut führt. Und ich lese weiter ...



*Und ich spreche zu mir selbst:
Ja, ich gehe gerne und bereitwillig über diese meine
Brücke und begegne mir in meinem Herzensfeld...*

Liebe geben oder Liebe bekommen

In unserer Welt läuft ja so einiges drunter und drüber. Ehrlich gesagt, eigentlich fast alles. Es ist unserem Ego gelungen, fast alles auf den Kopf zu stellen. Naja, das ist ja wohl anscheinend auch sein wichtiger Job gewesen.

Wenn es um das Thema Liebe geht, so können wir feststellen, dass sie einerseits überall fehlt und gleichzeitig im Überfluss vorhanden ist. Wir leben, auch wenn es um das Thema Liebe geht, in den wunderbaren Welten der 1001 Paradoxien. Ich gebe Dir mal ein paar Beispiele, was ich damit meine ...

Du hast vor ein paar Jahren eine wunderbare Frau (oder Mann) kennengelernt. Ja, ich meine genau *die* Frau (den Mann), die (der) Dir heute das Leben schwer macht. Und damit geht es uns allen (oder zumindest vielen von uns) gleich. Ich erzähle einmal meine Geschichte von meiner Frau, vielleicht erkennst Du ein paar Parallelen zu Deiner Geschichte mit Deiner Frau (oder Deinem Mann).

Als ich meine Frau kennenlernte, brannten wir füreinander. Wir waren verliebt bis über beide Ohren und nach drei Monaten machte ich ihr einen Heiratsantrag (obwohl es in meinem Leben auch schon eine Zeit gegeben hatte, in der ich „*wusste*“, dass ich „niemals“ heiraten oder mich fest binden wollen würde). Bei dieser Frau, meiner Frau, mit der ich heute verheiratet bin, wusste ich intuitiv: *Das ist meine Frau*. Sie war toll. Sie war großartig. Sie war liebenswert. Und ich fühlte mich total zu ihr hingezogen (passiert mir sogar heute noch manchmal zwischendurch).

Ein halbes Jahr, nachdem wir uns kennengelernt hatten (und drei Monate nach meinem Heiratsantrag), zogen wir zusammen in unsere erste gemeinsame Wohnung. Und – ob Du es glaubst oder nicht – ich zog gleich wenige Wochen später wieder aus ... – aber nicht in eine eigene Wohnung, sondern mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus. *Ich bekam keine Luft mehr ...! Ihre Liebe brachte mich fast um*. Ich überstand die Lungenentzündung, und es ging eine Weile gut. Dann, ein dreiviertel Jahr später, erlitten wir beide gemeinsam eine Kohlenmonoxid-Vergiftung. Wir lagen beide mehr als 30 Stunden im Koma – und überlebten knapp mit Einnässen, Kotzerei und Lähmungserscheinungen. So etwas hatte ich noch nie zuvor erlebt.

Ich kam zu einer völlig neuen und mir bis dahin vollkommen unbewussten Erkenntnis:

Liebe kann glücklich machen – und Liebe kann töten.

Unser Zusammensein hielt weitere Höhepunkte für uns bereit. Um mit den Worten von Eckhart Tolle zu sprechen:

Mein Schmerzkörper labte sich an unserem „Glück“...

Wir haben nämlich nicht nur unseren physischen Körper, sondern auch noch zahlreiche weitere Körper – wie zum Beispiel unseren Mental-Körper, unseren Geist-Körper, unseren Emotional-Körper, unseren Energie-Körper, unseren Astral-Körper, unseren Licht-Körper und schließlich unseren Schmerz-Körper. Und Eckhart Tolle beschreibt es in seinen Büchern und Vorträgen sehr schön, mit welchen negativen Gefühlen und Abscheulichkeiten sich unser Ego mit dem zu ihm gehörigen Schmerz-Körper immer wieder auftankt. Und so fand auch mein Ego einen „wundervollen“ – nein, wirklich sehr schmerzhaften Weg, sich zu ergötzen.

Ich biss mir an der Liebe meiner Frau förmlich die Zähne aus. Aua, aua, aua – was können Zahnschmerzen wehtun. Oh man, oh man, oh man. Ja, es ging soweit, dass ich ihr, meiner einst so sehr geliebten Frau, die Schuld für meine Zahnschmerzen in die Schuhe schob und nachts vor Leid nicht mehr schlafen konnte. Zuerst schlief ich in einem eigenen Zimmer. Dann zog ich nachts, wenn die Schmerzen mich schier umbrachten, aus und schlummerte in unserem VW-Bulli, am liebsten ein paar Straßen weiter. Dort hatte ich meine Ruhe, und so war es für mich erträglicher.

Wie krank ist das? Wie krank sind wir Menschen? Da finden wir unser Glück und boykottieren es mit allen Mitteln und fügen uns selbst nach Strich und Faden Leid und Schmerzen zu, nur um unsere verdammten alten, abgelutschten Programme aus der Kindheit brav weiter zu bedienen. Ich könnte kotzen ...

Und es gibt so viele Paare, die hatten, so wie ich, so wie wir, einmal eine schöne Zeit, und dann folgt eine schreckliche, eine furchtbare Zeit mit Abhängigkeit, Gewalt, Krankheit, Leid und Schrecklichkeiten, Gräueltaten bis hin zu Hass und Tötlichkeiten. Überall,

wo Liebe in Schmerz in Hass und Gewalt umschlagen, ist das, was wir leben und erleben, *nicht* die reine Liebe im göttlichen Sinne.

Wenn es weh tut, ist es keine Liebe.

„*Wenn es verletzt, ist es keine Liebe*“, so heißt sogar ein Buch von Chuck Spezzano. Wenn Liebe mit Leid und Schmerz anstatt mit reinem Glück, reiner Freude, reiner Herrlichkeit verbunden ist, dann ist es Ego-Liebe. Dann liebt das eine Ego das andere Ego, und beide Egos sehnen sich nach Anerkennung und Selbstbestätigung – schrecklich. Dann will der eine etwas von dem anderen haben. Dann wird gehandelt und gefeilscht um die Liebe, um Zeiten, um Zuwendung und um Aufmerksamkeiten. Und selbst wenn die Liebe, die da fließt, rein ist, dann gibt es Menschen, so wie ich damals, die können es sich einfach nicht vorstellen, dass ein anderer Mensch selbstlos liebt. Das kommt in ihrer Welt nicht vor. Das ist jenseits des Vorstellbaren (weil ihre Kindheit nun mal so gestrickt war, wie sie es war).

Ich selbst bin auch nach über elf Jahren noch immer mit meiner Frau verheiratet, und wir hatten gute und ziemlich schlechte Zeiten. Unsere beiden Egos haben aus dem Vollen geschöpft und machten uns das Leben manchmal ordentlich schwer. In meinem ersten Buch hatte ich von den Inneren Kindern gesprochen. Die defensiven Gefühle meines Inneren Kindes (in den verschiedenen Altersstufen) verbergen sich häufig hinter den offensiven Gefühlen meines Ego. Mein Ego ist wütend. Und hinter dieser Wut verbirgt sich oftmals eine tiefe, innere Traurigkeit meines vier- oder fünfjährigen Inneren Kindes. Und ich bin dann nur deshalb so sauer auf meine Partnerin oder auf meine Kinder, weil ich eigentlich tief in meinem Inneren unendlich traurig bin, diese Traurigkeit aber schon gar nicht mehr spüre (und erst recht nicht erlauben oder zulassen kann). Ich habe sie in meinen inneren Tresor verschlossen.

Zum Auflösen von Partnerschafts-, Erziehungs- und anderen Konfliktsituationen kann es nun sehr hilfreich sein, das alte Muster, *immer die Schuld beim anderen zu suchen*, aufzulösen und stattdessen in sich selbst hinein zu spüren. Wie geht es mir selbst eigentlich gerade? Und wie geht es meinem Inneren Kind in mir? Und was würde mein Inneres Kind *jetzt* brauchen?